



Verein Alters- und Pflegezentrum Rondo



Jahresbericht 2018

*„Man muss nicht
nur mehr Ideen haben als andere,
sondern auch die Fähigkeit besitzen,
zu entscheiden, welche dieser Ideen gut sind.“*

Linus Carl Pauling

02		Organisation
03		Jahresbericht des Präsidenten
05		Bericht der Zentrumsleiterin
07		Bericht der Bereichsleiterin Pflege und Betreuung
09		Bericht der Bereichsleiterin Hotellerie
11		Kennzahlen 2018
12		Bilanz per 31. Dezember 2018
14		Erfolgsrechnung 2018
15		Anhang zur Jahresrechnung 2018
18		Bericht der Revisionsstelle

Organisation

Vereinsorgan

Präsident	Bernhard Hähni
Vizepräsident	Daniel Zünd
Mitglieder	Carmela Bühler Jeannine Wicki Thomas Meier

Protokollführerin	Elsbeth Ramseier
-------------------	------------------

Revisionsstelle

Savoy Treuhand AG	Aarau
-------------------	-------

Operative Ebene

Zentrumsleiterin	Marlis Businger
Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	Käthi Vogt
Bereichsleiterin Hotellerie	Gabriela Lack



Schreiben ist leicht.
Man muss nur die falschen Wörter weglassen.

Mark Twain

Ob wohl all diese Protokolle, die ich während unzähliger Stunden verfasst habe, je wieder einmal gelesen werden? Diese Frage mag sich Elsbeth Ramseier schon ab und zu gestellt haben, als sie dabei war, beim Verfassen der Vorstands- und Baukommissionssitzungsprotokolle die falschen Wörter wegzulassen. Obwohl bemüht um einen strukturierten Sitzungsverlauf, können weder der Vereins- noch der Baukommissionspräsident verhindern, dass die Anwesenden hie und da ins Plaudern geraten. Es liegt dann an der Protokollführerin das wirklich Wesentliche herauszufiltern und niederzuschreiben. Das ist einerseits anspruchsvoll, verleiht der Protokollführerin andererseits aber auch eine gewisse Macht, denn am Schluss zählt nur das geschriebene Wort. Letzteres wird von all jenen Männergremien verkannt, die glauben, eine Frau in ihren Reihen sei gerade gut genug, den Posten der Aktuarin auszufüllen.

Und ja Elsbeth Ramseier, Deine Protokolle werden gelesen, so zumindest ist zu hoffen, einmal von all denjenigen, die anlässlich einer nächsten Sitzung Korrekturen oder Änderungsvorschläge einbringen oder einfach dem Protokoll zustimmen müssen. Und immer dann, wenn der Präsident gebeten wird, seinen Jahresbericht zu schreiben, greift er als erstes zu seinem Ordner und konsultiert die von Dir geschriebenen Protokolle.

Immer wiederkehrende Traktanden sind die Informationen der Zentrumsleiterin über den Betriebsablauf, die sie im Übrigen auch zwischen den Sitzungen in schriftlicher Form an die Vorstandsmitglieder weitergibt. Den Normalbetrieb im zu berichtenden Geschäftsjahr aufrecht zu erhalten, war für alle Beteiligten, vor allem aber für die Zentrumsleiterin und all ihre Angestellten, eine Herkulesaufgabe, mussten doch die Alltagsaufgaben nebst all den Bauarbeiten und den damit verbundenen Problemen bewältigt werden. Ab und an sind die einen oder andern an ihre Grenzen gestossen und mögen sich gewünscht haben, all das Ungeordnete möge möglichst bald ein Ende haben. Nun steht er, dieser Anbau, in seiner ganzen Pracht und ist bereits mit Leben gefüllt. Ein freundlich gestalteter Bereich empfängt die Gäste. Die Zentrumsleiterin besitzt ein neues Büro – wieder mit grüner Wand notabene -, das diesen Namen verdient. Die Angestellten der Verwaltung müssen sich nicht mehr in einem engen Raum aneinander und an herumstehendem Material vorbeidrücken. Die Bereichsleiterin Pflege und Betreuung und die Bereichsleiterin Hotellerie sind nicht mehr in ein kleines Kämmerlein eingepfercht.

Für Veranstaltungen, wie zum Beispiel die alle 14 Tage stattfindenden Gottesdienste, steht ein grosszügiger und heller Mehrzweckraum zur Verfügung. Und sechzehn neue Pflegezimmer wollen nach und nach bewohnt werden. So richtig zur Geltung wird er erst im Frühjahr kommen, der schön angelegte Demenzdachgarten. Das alles zu realisieren war ein „Champf“. Es ist jedoch zu hoffen, dass jetzt die Zeit gekommen ist, wo die Freude über das gelungene Werk den manchmal unvermeidlichen Frust, der mit Bauen einhergeht, ablöst. Auf jeden Fall aber ist die Zeit gekommen, der Belegschaft des AZ Rondo im Namen des ganzen Vorstandes sowie der Bevölkerung von Safenwil und Walterswil von ganzem Herzen zu danken für den im vergangenen Geschäftsjahr geleisteten Effort und Mehraufwand. Wir verneigen uns vor dieser Leistung.

Ein weiteres, immer wieder anzutreffendes Thema in den Protokollen sind, wie könnte es anders sein, die Finanzen. Auch im zu Ende gehenden Geschäftsjahr darf der Vorstand mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis nehmen, dass die drei Jahresabschlüsse (Vereinsrechnung, Rechnung des AZ Rondo, Rechnung Begleitetes Wohnen) ein Plus ausweisen.

Ähnlich wie der Protokollführerin mag es den Macherinnen und Machern des Rondo-Kuriers ergehen. Im Gegensatz zur Protokollführerin haben sie zumindest die Genugtuung, dass ein grösseres Publikum ihre Arbeit schätzt und mit Interesse zur Kenntnis nimmt, was den Bewohnerinnen und Bewohnern im AZ Rondo im Laufe eines Jahres alles geboten wird. So wie die Protokollführerin damit rechnen muss, dass ihre Protokolle dereinst im Archiv landen und dort während Jahren ungelesen verstauben, muss die Rondo-Kurier-Crew damit leben, dass das Heft nach der Lektüre im Altpapier landet. Vielleicht ist es ein kleiner Trost zu hören, dass es bei uns unlängst eine Zwiebelwähe zum Nachtessen gegeben hat. Auf meine Frage, nach welchem Rezept diese gebacken wurde, erhielt ich die Antwort: Nach jenem, das dereinst einmal im Rondo-Kurier veröffentlicht wurde. Dies, geschätzte Rondo-Kurier-Crew, beweist, dass Eure Arbeit nachhaltigere Wirkung zeitigt, als dass man vermuten könnte. Dafür sei Euch gedankt. Dasselbe gilt für die Protokollführerin, denn ihre Arbeit hat mir dabei geholfen, die Vorstandssitzungen gut vorzubereiten und der Pflicht, der Generalversammlung jährlich Bericht zu erstatten, nachzukommen, wohl wissend, dass auch dieser spätestens nach der diesjährigen GV nicht mehr von Interesse sein wird. Apropos GV. Danke, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit Ihre Verbundenheit mit dem AZ Rondo ausdrücken. Geniessen Sie im Anschluss an den offiziellen Teil die gewohnt feinen und schön präsentierten Apéro-Häppchen der AZ-Rondo-Küchen-Frau- und Mannschaft, die ebenfalls ein grosses Dankeschön von uns allen verdient.

Im Namen des Vorstandes: Bernhard Hähni, Präsident

*Das Geheimnis des Erfolges
ist es, den Standpunkt
des anderen zu verstehen."*
Henry Ford

Bauzeit

Das Jahr 2018 war stark geprägt durch die Bautätigkeiten. Viel Lärm und Staub, grosse logistische Herausforderungen, Flexibilität und emotionale Sequenzen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Gäste des Rondos sind nun froh, dass sich die Bauaktivitäten langsam dem Ende zu neigen. Die Entbehrungen, zusätzlichen Aufwendungen, komplizierteren Arbeitsabläufe, die Immissionen... auf all das können wir gerne verzichten. Was bleiben darf, ist der Stolz über das Geleistete und die Freude über das Erhaltene.

Der Neubau besticht durch seine Helligkeit und der schlichten Eleganz und mit einer gelungenen Adaption zum Bestand. Neben den 16 neuen Bewohnerzimmern mit Balkon ist der Aufenthaltsraum im 1. und 2. Stock eine grosse Bereicherung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Die geschützte Wohngruppe Striegel im 3. Stock steht nun einen grosszügigen, behaglichen, lichtdurchfluteten Wohnbereich sowie ein einladender Dachgarten mit Blick in den Jura (oder eben den Striegel) zur Verfügung. Die Alltagsgestaltung findet im neuen Treffpunkt statt und neu steht auch ein grosszügiger Merzweckraum für Veranstaltungen und Weiterbildungen zur Verfügung. Die räumliche Situation für unsere Mitarbeitenden hat sich in fast allen Bereichen markant verbessert, mit einer neuen Wäscherei als Arbeitsplatz, neue, helle, grosszügige Büroräumlichkeiten, Stationsbüros und Garderoben und klar definierten Lagerräumlichkeiten etc. So sind Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende im 2018 gleichermassen beschenkt worden. Im Dezember 2018 standen uns bereits 15 der neuen Bewohnerzimmer zur Verfügung.

Dem Alters- und Pflegezentrum Rondo stehen ab 2019 nun neu 55 1er Zimmer zur Verfügung davon 53 Zimmer mit Balkon. 47 Betten sind auf der Pflegeheimliste Aargau vertreten und 8 auf der Pflegeheimliste des Kantons Solothurns.

Parallel zur Bautätigkeit war die Bettenauslastung erfreulicherweise leicht höher als im Vorjahr und ebenso der durchschnittliche Pflegebedarf (CMI), welcher auf 6.0 (Vorjahr 5.8) gestiegen war. Mit 46 Eintritten (Vorjahr 22) und 39 Austritten (Vorjahr 24) gestaltete sich der enorme Wechsel der Bewohnerinnen und Bewohner als eine der grossen Herausforderungen.

Auch im technischen Bereich haben wir in diesem Jahr einiges ersetzen müssen. Unter anderem wurde ein neuer Server angeschafft um weiterhin die geforderte Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten. Für die fast 30-jährige Schwesternrufanlage gab es keine Ersatzteile mehr und bei der Telefonie wurden wir genötigt, auf die neue digitale Telefonie (VoIP) umzurüsten.

Die Hygiene ist in einer Alterseinrichtung ein wichtiger Faktor, welche regelmässig überprüft und den veränderten Gegebenheiten und Vorschriften angepasst werden muss. In der Küche wird neben der kantonalen Lebensmittelinspektion die Hygiene 3x jährlich durch ein externes Labor überprüft. In den anderen Bereichen findet die Überprüfung und Anpassungen durch die Bereichsverantwortlichen selber statt. 2018 haben wir eine externe bereichsübergreifende Überprüfung durch eine Fachexpertin in Infektionsprävention und Spitalhygiene, welche sich explizit auf Alterseinrichtungen spezialisiert hat, veranlasst. Im Focus war unser vorhandenes umfassendes Hygienekonzept zu prüfen sowie bei einem Rundgang durch alle Bereiche und Räume der Umsetzung zu prüfen. Wir bekamen ein sehr gutes Feedback über unseren IST-Zustand und eine Sammlung von Hinweisen und praktischen TIPPps, die nun für unser Haus zu prüfen und punktuell einzuflechten und zu schulen sind. Es ist wichtig, dass gerade bei sehr schnellen Ereignissen, wie zum Beispiel bei Anhäufung von Magen-Darmerkrankungen, rasch und über alle Bereiche auf der Basis von Handlungsanweisungen reagiert werden kann. So dass sich solche Infektionen nicht ausbreiten können.

Nach dem ereignisreichen Jahr möchte ich allen Mitarbeitenden ein grosses **Dankeschön** aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass all die Zusatzbelastungen rund um den Bau mit dieser grossen Bereitschaft und Motivation mitgetragen werden. Ebenso danke ich dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die weitere Zukunft mit all ihren Herausforderungen.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



*Vielleicht den Weg neu anfangen,
sich tragen lassen, mal mit, mal ohne Plan,
dabei das Leben nicht verlernen und tief erfahren, dass auch bei dunklen Wolken
bunte Sterne am Himmel stehen.*

Beat Jan

Im Jahr 2018 waren nicht nur die Bauarbeiten und die damit verbundenen Umzugstermine eine grosse Herausforderung für uns Pflegende. Der Bewohnerwechsel hat zugenommen, so hatten wir im Jahr 2018 46 Eintritte und natürlich auch entsprechend viele Austritte.

Was bedeutet eigentlich ein Heimeintritt für die Betroffenen, ihre Angehörigen und uns Pflegende?

Die Vorbereitung auf einen Heimeinzug ist meistens kurz. Häufig muss die Entscheidung mit hohem Zeitdruck getroffen werden. Bei dieser Entscheidung sind viele Aussenstehende involviert (Ärzte, Angehörige, Sozialdienst) und die betroffenen Menschen sind, obwohl es um ihr eigenes Lebensschicksal geht, nur peripher beteiligt. Von ihnen wird erwartet, dass sie ihre Zustimmung geben, sie müssen sich in das Unvermeidliche fügen. Durch den Umzug in ein Heim müssen sie die gewohnte Umgebung verlassen, die ihnen Sicherheit und Kontinuität im Leben bedeutet hat, sich auf die neue, fremde Welt des Pflegeheims einlassen. Der Abschied von den eigenen vier Wänden, von Möbeln und Gegenständen, an denen viele Erinnerungen hängen, löst meistens Trauer und oft Angst aus. Zusätzlich müssen sie sich mit den nachlassenden Kräften, dem Verlust von Kompetenzen und Fähigkeiten auseinandersetzen: z.B. nicht mehr allein auf die Toilette gehen zu können, sich nicht mehr waschen zu können, nicht mehr verstehen, was der Nachbar erzählt, sich zeitlich und örtlich nicht mehr orientieren zu können... Diese Verluste erschüttern die Identität des Menschen und können sogar zum Sinnverlust des Lebens führen. In dieser Phase brauchen die Betroffenen Zuwendung und die Erfahrung, dass andere Menschen sie trotz Einschränkungen wertschätzen. Nach der Eingewöhnungszeit erleben viele Bewohner die positiven Seiten des Umzugs: zu Hause waren sie oft einsam und mit den täglichen Arbeiten überfordert. Im Heim erfahren sie Geselligkeit, Zugang zu Veranstaltungen, gemeinsame Mahlzeiten und neue soziale Kontakte entstehen. Schmerzlich erleben die Bewohner aber auch, dass Bewohner sterben, vielleicht Menschen, zu denen sie eine Beziehung aufgebaut haben. Der Tod von Mitbewohnern macht die eigene Endlichkeit bewusst. Für viele Bewohner ist es tröstlich, dass sie die Verabschiedung von Verstorbenen miterleben dürfen. Mit dem Abschiedsritual erleben sie, dass der Wert und die Würde eines jeden Bewohners gelebt wird und wissen, dass es nach ihrem eigenen Tod ebenfalls eine feierliche Verabschiedung gibt.

Auch für die Angehörigen, die ihre pflegebedürftigen Menschen ins Heim bringen, ist die Umstellung nicht leicht. Sie müssen sich mit den körperlichen und psychischen Einschränkungen ihrer Mutter oder ihres Vaters auseinandersetzen. In vielen Fällen müssen die Kinder die Elternrolle für ihre eigenen Eltern übernehmen. Oft geht mit dem Heimeinzug das Geborgenheitsgefühl des Elternhauses verloren. Schuldgefühle können ausgelöst werden, versagt oder nicht genug geleistet zu haben. Die Angehörigen müssen Vertrauen in das Pflegepersonal aufbauen und lernen, Verantwortung abzugeben. Mit dem Umzug ins Heim rückt auch die Auseinandersetzung mit dem Sterben in das Blickfeld. Vor dieser Situation haben viele Menschen Angst und fühlen sich hilflos. Gespräche mit dem Betroffenen, dem Arzt und den Pflegenden können helfen sich mit den schwierigen Erlebnissen auseinanderzusetzen.

Für uns Pflegende ist es wichtig, zu jedem neuen Bewohner eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Nicht die Pflegehandlungen sollen im Vordergrund stehen, sondern der Mensch und seine Würde. Das verlangt von uns Bereitschaft, sich in die Lebensgeschichte eines Menschen, in seine Persönlichkeit und seine Eigenheit einzulassen. Dazu gehört auch das Aufrechterhalten der privaten Wohnatmosphäre. Die Arbeit im Bewohnerzimmer ist immer eine Begegnung in den privaten Wohnräumen. Was hier geschieht entscheidet in erster Linie der Bewohner oder seine Angehörigen. Auch wir Pflegende sind konfrontiert, dass ständig Menschen im Sterben liegen. Für uns ist es wichtig, dass wir uns um diese Menschen und ihre Angehörigen individuell kümmern können und sie durch die letzten Stunden begleiten dürfen. Nur wenn wir uns bewusst mit dem Sterbeprozess befassen, Trauer zulassen, können wir Abschied nehmen ohne abzustumpfen.

Ich bedanke mich herzlich bei meinem Team für ihre Bereitschaft, sich immer wieder auf Neues einzulassen, den Bewohnern und Angehörigen für ihr Vertrauen und freue mich, wenn wir mit unserer Arbeit täglich ein paar bunte Sterne an den Himmel zaubern können.

Käthi Vogt, Bereichsleiterin Pflege und Betreuung



*Liebe und Freundlichkeit sind
die besten Gewürze zu allen Speisen.
Chinesisches Sprichwort*

Ein ereignisvolles Jahr 2018 liegt hinter uns, vollgepackt mit vielen neuen Ereignissen, Erkenntnissen, Begegnungen sowie organisatorischen und logistischen Herausforderungen. Der Neu- und Umbau stellte uns oft vor ungeplante Situationen, die wir dann im Laufe der Bauphase immer besser meistern konnten.

Im Neubau wurden neue Räumlichkeiten für die Wäscherei geplant, dies schon im Vorfeld mit Fachpersonen unseres Lieferanten des Maschinenparkes. Wichtiger Faktor bei der Planung war, wieviel Wäsche muss überhaupt verarbeitet werden. Dies war die Grundlage bei den Berechnungen, wie gross der Maschinenpark sein muss und wie gross dazu die Räumlichkeiten, damit am Schluss ein optimaler Wäschekreislauf entsteht. Und das von der Anlieferung bis zur Ausgabe der Wäsche in den Wäschepool. Dabei ist die Hygiene ein wichtiger Bestandteil. Bei der Neuplanung konnte dies alles berücksichtigt werden, z.B. die Anlieferung der Schmutzwäsche in die sogenannte Schmutzzone. An diesem Ort wird die Wäsche sortiert und bei Bedarf vorbehandelt. Danach kommt sie zum Waschen in den Maschinenpark. Dieser beinhaltet 3 Waschmaschinen, 2 Trockner und einen separaten Trocknungsraum. Darauf folgt die Sauberzone, hier wird die Wäsche schrankfertig gebügelt, gemangt, gefaltet und bei ev. Defekten wieder instand gestellt und dann zurück an den Ursprungsort verteilt.

Als die Grundrisse der neuen Wäschereiräume im Untergeschoss des Neubaus ersichtlich waren, kamen oft Fragen auf, stimmt das, sieht das klein aus, haben wir richtig gerechnet, dort fehlt noch eine Wand, usw... Als dann die Räumlichkeiten fertig waren haben sich die Fragen von selbst beantwortet; es passt! Die grosse «Züglete» in die neuen Räumlichkeiten erfolgte Anfang September, mit dem Ziel, so wenig wie möglich an Zeit zu verlieren, damit der Schmutzwäscheanfall nicht zu gross wird. Wie bei jedem Bau, läuft nicht immer alles nach Plan, es packten alle mit an und schon bald liefen die Maschinen wieder. Es konnte weitergearbeitet werden, doch noch nicht so wie geplant; Einrichtungen fehlten noch, die Umstellung der neuen Arbeitsabläufe, ja und rund um die Wäscherei wurde weiter gebaut. Die Freude an der neuen Wäscherei ist gross. Die Räumlichkeiten nun in einem optimalen Arbeitskreislauf eingeteilt zu haben, ermöglicht uns auch die hygienischen Richtlinien gut einzuhalten.

Es wurde einiges hin und her gezügelt in diesem Jahr. Dies stellte uns immer wieder vor organisatorische und logistische Herausforderungen. Es wurde ein Mass von Flexibilität benötigt in dieser Zeit, oft reinigte man an einem Tag und am Abend war wieder alles voller Baustaub. Mit der Zeit wurde der Baustaub gar nicht mehr beachtet, er gehörte halt dazu. Durch die erweiterte Anzahl Bewohnerzimmer pro Stock stand es im Bereich der Reinigung sowie in der Verpflegung an, Arbeitsabläufe zu analysieren und neue Zeit- und Arbeitspläne zu erarbeiten. Das Volumen des Speisesaales wurde nicht grösser. Es gab einiges zum Umplanen, mehr Platz zu schaffen, so dass es für alle gemütlich ist. Im Restaurant generierten wir in der Znüni-Pause und zum Mittagessen mehr Gäste, dies hauptsächlich von Arbeitern der Baustelle.

Mein besonderes Highlight im letzten Jahr, war der Bezug meines neuen Büros. Das persönliche Wohlbefinden am Arbeitsplatz hat sich um 100% gesteigert. Jetzt bin ich und meine Stellvertretung Manuela Achermann in einem schönen grosszügigen Büro untergebracht, mit einer super Aussicht, viel Licht und genügend Platz um Gespräche zu führen, kleine Sitzungen zu halten usw.

Per Ende Jahr wurden die neuen Beschriftungen angebracht. Die Hinweistafel vorne an der Strasse, wirkt doch sehr einladend. Auch das Restaurant ist mit einem neuen Logo beschriftet. Die Beschriftung zieht sich wie ein Faden durch das ganze Rondo - einheitlich und schön.

Dank

Dank der guten Zusammenarbeit und Flexibilität, konnten wir einige unvorhergesehene Ereignisse in diesem Jahr gut meistern. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Hotellerie sowie den anderen Bereichen des Alters- und Pflegezentrums Rondo und ich freue mich auf das kommende Jahr mit euch weiter diesen Weg zu gehen.

Gabriela Lack, Bereichsleiterin Hotellerie



	2018	2017
Eintritt		
Eintritt von zu Hause	11	3
Eintritt von anderen Institutionen	35	19
Total	46	22
Austritt		
Austritt nach Hause	13	7
Übertritt in andere Institutionen	5	1
Todesfälle	21	16
Total	39	24
Ø Alter	86.1	85.0
Ø Bettenbelegung	43.9	43.2
Herkunft BewohnerInnen und Pflage tage	Pflage tage	Pflage tage
Safenwil	9'085	9'865
Walterswil	1'270	1'095
Andere	5'633	4'814
Total	15'988	15'774
BewohnerInnen am 31.12		
Frauen	34	29
Männer	16	14
Total	50	43

Bilanz per 31. Dezember 2018

konsolidiert

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Füssige Mittel	1'367'310	1'526'149
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	638'710	536'904
Übrige kurzfristige Forderungen	35'047	60'663
Vorräte	43'700	43'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'948	10'486
Total Umlaufvermögen	2'103'715	2'177'702
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Darlehen Dritte	100'097	99'027
Wertschriften	33'268	36'002
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	33'068	11'167
Informatik / Telekommunikation	65'591	27'723
Betriebseinrichtungen	90'635	108'628
Immobilien Sachanlagen		
Grundstück	1'696'400	1'452'000
Gebäude und Installationen	1'356'918	1'440'591
Erweiterungsbau RondoPlus	4'879'790	974'790
Total Anlagevermögen	8'255'766	4'149'926
TOTAL AKTIVEN	10'359'481	6'327'628



Bilanz per 31. Dezember 2018

konsolidiert

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410'650	511'517
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	285'783	301'376
Passive Rechnungsabgrenzungen	162'627	121'542
Kurzfristiges Fremdkapital	859'060	934'434
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
▪ Hypotheken	5'950'000	1'350'000
Rückstellungen	1'333'990	1'518'990
Erneuerungsfonds	365'745	709'237
Langfristiges Fremdkapital	7'649'735	3'578'227
Total Fremdkapital	8'508'794	4'512'661
Fondskapital	32'068	34'802
Eigenkapital		
Vereinskapital	328'165	299'589
Freiwillige Reserven aus Aktivierung Grundstück	1'452'000	1'452'000
Jahresgewinn	38'454	28'576
Total Eigenkapital	1'818'619	1'780'165
TOTAL PASSIVEN	10'359'481	6'327'628

Erfolgsrechnung 2018

konsolidiert

	2018	2017
	CHF	CHF
ERTRAG		
Pensions- und Pflgetaxen	4'795'542	4'664'139
Übrige Einnahmen	531'084	569'754
Mietzinserträge	10'085	11'667
Übriger Ertrag	2'734	2'453
Mitgliederbeiträge	9'620	10'020
Betriebsbeiträge und Spenden	6'110	6'860
Betriebsertrag	5'355'175	5'264'892
AUFWAND		
Personalaufwand	-3'746'624	-3'644'825
Sachaufwand	-443'696	-493'888
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-104'704	-110'663
Energieaufwand	-96'352	-86'236
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-178'729	-164'828
Übriger betrieblicher Aufwand	-118'680	-71'779
Abschreibungen	-125'651	-137'645
Zuweisung Rückstellung Immobilien	-110'000	-110'000
Zuweisung Rückstellung Erweiterung Rondo+	-460'000	-500'000
Verlust/Zuweisung Wertschriftenfonds	-2'734	-2'453
Aufwand vor Zinsen und Liegenschaftserfolg	-5'387'169	-5'322'318
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Liegenschaftserfolg	-31'994	-57'426
Finanzaufwand	-24'889	-8'728
Finanzertrag	738	2'013
Betriebliches Ergebnis vor Liegenschaftserfolg	-56'145	-64'142
Liegenschaftsaufwand	-5'332	-6'059
Liegenschaftsertrag	83'232	82'076
Baurechtszins	16'700	16'700
Jahresgewinn	38'454	28'576

Anhang zur Jahresrechnung 2018

konsolidiert

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.		
Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht über 50.		
Bewertung von Aktiven zu Kurs-/Marktwerten		
Langfristig gehaltene Wertschriften zum Börsenkurs	33'268	36'002
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Immobilien	7'738'108	2'697'591
Nominalbetrag der bei Banken hinterlegten Grundpfandrechte	7'820'000	7'820'000
Grundpfandgesicherte Kredite	5'950'000	1'350'000
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (ohne Erweiterungsbau/Einrichtung/Mobiliar RondoPlus)		
Immobilien	14'555'000	14'555'000
Einrichtungen / Mobiliar / Waren	2'100'000	2'100'000

Anhang zur Jahresrechnung 2018

konsolidiert

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Ergänzende Informationen zur Jahresrechnung		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (enthalten in übrige kurzfristige Verbindlichkeiten)	0	56'359
Leasingverpflichtungen Verbleibende Restlaufzeit von max. 24 Monaten	8'896	13'343
Fondskapital		
Bestand 1.1.	34'802	32'349
Zuweisung Wertschriftenfonds	-2'734	2'453
Bestand 31.12	32'068	34'802
Vereinsrechnung		
Mitgliederbeiträge / Spenden	9'780	10'180
Bauchrechtszins	16'700	16'700
Verwaltungsaufwand (netto)	-10'427	-10'054
Gewinn	16'053	16'826
Alterswohnungsrechnung		
Liegenschaftsertrag	83'232	82'076
Liegenschaftsaufwand	-5'355	-6'059
Finanzaufwand (netto)	-8'005	-8'026
Abschreibungen	-65'000	-65'000
Gewinn	4'872	2'992

Report of the Audit Committee
for the Restricted Audit
to the Members' Meeting of the
**Vereins Alters- und
Pflegezentrum Rondo**

5745 Safenwil

Aarau, 15. April 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung konsolidiert (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Alters- und Pflegezentrum Rondo, Safenwil**, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

SAVOY TREUHAND AG

Andreas Brumann
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

SAVOY TREUHAND AG

Markus Kyburz
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage

Jahresrechnung konsolidiert (Bilanz,
Erfolgsrechnung und Anhang)

Impressum

Verein Alters- und Pflegezentrum Rondo

Rondoweg 2

5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20

Fax 062 788 70 29

Email info@azrondo.ch

www.azrondo.ch

© Safenwil, April 2019